

BAUERFEIND**Weniger Schmerz und mehr Stabilität für ISG-Patienten**

Der Einsatz der Beckenorthese Sacro-Loc kann bei Patienten mit Beschwerden in den Iliosakralgelenken (ISG) eine Schmerzminderung, eine erhöhte Rückenstabilität und ein verbessertes Gleichgewichtsvermögen bewirken. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuellen klinischen Studie der Technischen Universität Chemnitz.

Die therapeutische Intervention mit der Beckenorthese wurde an Probanden mit mehrjähriger Schmerzbiografie aufgrund eines diagnostisch verifizierten ISG-Syndroms untersucht. Jeweils 22 Patienten einer Interventionsgruppe mit Orthese und einer Kontrollgruppe ohne Orthese bewerteten ihr Schmerz- und Stabilitätsempfinden über einen Zeitraum von sechs Wochen anhand einer von 0 bis 10 reichenden numerischen Rating-Skala (NRS). Mit Orthese gingen die Durchschnittswerte zur



Schmerzintensität von 4,5 auf 2,0 stärker zurück als in der Kontrollgruppe (4,0 auf 3,5). 19 der 22 Patienten, die für die Untersuchung SacroLoc trugen, gaben an, dass sich

ihre chronischen Beschwerden verbessert hätten. Auch das Stabilitätsempfinden dieser Patientengruppe verbesserte sich signifikant von 5 auf 7 NRS-Punkte beim ersten Anlegen der Orthese und blieb zum Untersuchungsende mit 7,5 NRS-Punkten auf hohem Niveau.

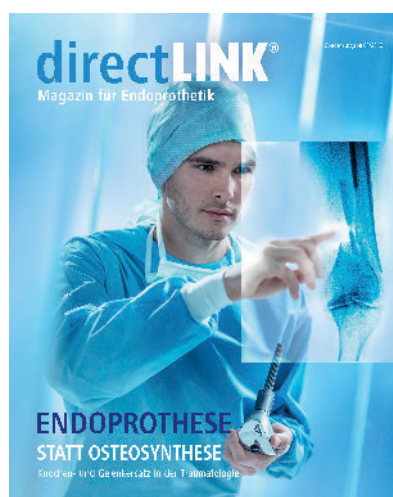
Ebenfalls erfasst wurden Aktivitätseinschränkungen beim Stehen, Sitzen, Gehen und Liegen sowie allgemein im privaten und beruflichen Alltag. Hier kam es in beiden Gruppen zu Verbesserungen von mindestens 0,5 bis 1 NRS-Punkten. In den Kategorien Stehen und Sitzen sowie im privaten und besonders im beruflichen Alltag waren die Verbesserungen deutlicher mit SacroLoc als ohne die Beckenorthese.

Bauerfeind AG, Triebeser Straße 16,
07937 Zeulenroda-Triebes
Tel.: 036628 66-1000, www.bauerfeind.de

WALDEMAR LINK**Jetzt erhältlich: Sonderausgabe des Magazins directLINK**

Ab sofort ist directLINK, das Magazin für Endoprothetik des Gelenkimplantateherstellers Waldemar Link, in einer aktuellen Sonderausgabe erhältlich. In dem Sonderheft mit dem Titel „Endoprothese statt Osteosynthese – Knochen- und Gelenkersatz in der Traumatologie“ kommen renommierte Traumatologen und Endoprothetiker zu Wort: Spezialisten wie Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp, Mr. Alan Norrish, Mr. Jonathan Waite, Prof. Dr. Dr. med. Wolf Robert Drescher, Prof. Dr. Claudio Zorzi und Dr. Daniel Godoy Monzón diskutieren hier das Prinzip »Megaprothese statt Osteosynthese«.

Die Sonderausgabe widmet sich im Schwerpunkt dem sich aktuell vollziehenden Paradigmenwechsel innerhalb der Traumatologie. Anstatt distale Femurfrakturen mit Osteosynthesen zu fixieren, entscheiden sich Traumatologen in indizierten Fällen heute früh-



zeitig für die Implantation einer geeigneten Endoprothese wie dem LINK Endo-Modell DFR Distaler Femurersatz. Das Implantieren einer solchen Prothese hat mehrere Vorteile: Zum einen können Patienten ihr operiertes Bein sofort voll belasten, was den oft

betagten Betroffenen eine wochenlange Genesungsphase erspart. Der Knochen ist bereits am Tag der OP so stark, dass Patienten sofort mobilisiert werden können. Hieraus ergibt sich ein ökonomischer Benefit, da die Verweildauer in der Klinik wesentlich kürzer ist und die Rehabilitation rascher verläuft. Im Verlauf kommt es zudem seltener zu Schmerzen und Komplikationen. Patienten mit einer Endoprothese sind daher oft zufriedener mit ihrer Behandlung.

Eine pdf-Ausgabe des Sonderhefts kann über www.linkorthopaedics.com heruntergeladen werden; eine Druckausgabe ist kostenfrei unter der Telefonnummer +49 30 539 95-0 oder über directlink@linkhh.de erhältlich.

Waldemar Link GmbH und Co. KG,
Barkhausenweg 10, 22339 Hamburg,
Tel.: 040 539950, directlink@linkhh.de,
www.linkorthopaedics.com